



Amtliches Anzeigenblatt
der städtischen Behörden.

Öffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glaz.

Erscheint jeden **Sonabend** mit einer bebilderten 14 tägigen Unterhaltungsbeilage. Bezugspreis vierteljährlich 3,00 Mark frei ins Haus, monatlich 1,00 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,15 Mk.

Nr. 28.

48. Jahrgang.

Sonabend, den 2. Juli 1921.

Anzeigenpreis: Zeile 40 Pfg., Auswärtige 60 Pfg., Reklamezeile 1,20 Mk. Bei Anzeigen für ein ganzes Jahr entsprechende Ermäßigung. Anzeigen müssen bis spätestens Freitag Vorm. 9 Uhr aufgegeben werden.

Aus Landeck und Allgemeines.

(Nachdruck unserer Original-Berichte verboten).

Landeck, den 1. Juli 1921.

b. **Unsere Badeorte** und deren Besuch bis Ende Juni 1921 (nach den amtl. Fremdenlisten)

Bad	bis	Kurgäste	Andere Fremde	Zusammen	Gesamt-Frequenz 1920
Mittweide	26. 6.	2887	1994	4881	11 020
Charlottenbrunn	24. 6.	1111	995	2106	4 154
Flinsberg	18. 6.	2334	1328	3662	9 433
Rudowa	25. 6.	3717	1901	5618	11 426
Landeck	27. 6.	3821	1922	5743	15 995
Reinertz	25. 6.	2391	2891	5282	11 564
Warmbrunn		1630			8 600
Salzbrunn	25. 6.	2274	1687	3961	10 860

Bem. Nach dieser Zusammenstellung sind Tagesgäste nicht mitgerechnet. Während Charlottenbrunn und Reinertz die Besuchsziffern von 1. Mai d. J. ab zählen, ist für die übrigen Kurorte als Zählungsbeginn der 1. Januar 1921 maßgebend. Die Angabe für Warmbrunn ist schätzungsweise. Es verzeichnete bis 28. Mai cr. 1125 Kurgäste. Gegenüber dem vorjährigen Resultat im Juni bleibt Salzbrunn bis jetzt zurück, während die übrigen Kurorte höhere Frequenzen als 1920 verzeichnen. Als hemmend wirken die unglücklichen Verhältnisse Oberschlesiens und des deutschen Ostens überhaupt.

Schöffengerichtssitzung am 30. Juni. Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Kothe, Schöffen die Herren Bauergutsbesitzer Werner-Naersdorf und Schneidermeister Raker-Kunzendorf. Amtsanwalt Herr Bürgermeister Dr. Jęglinky, Gerichtsschreiber Herr Justizobersekretär Gaertig. Die erste Verhandlung richtete sich gegen den abwesenden Arbeiter August Pilz aus Blumenbach bei Albstadt, wegen unerlaubter Einfuhr von 20 Pfd. Zucker. Urteil: 60 Mk. Geldstrafe eventl. 4 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten. — Der Arbeiter Adolf Kaller aus Neugersdorf hatte gegen einen Strafbefehl in Höhe von 210 Mk., wegen Einfuhr von 4 Liter Branntwein Berufung eingelegt. Nach der heutigen Beweisaufnahme wurde Kaller zu 205 Mk. Geldstrafe eventl. für je 15 Mk. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — Das Dienstmädchen Elfriede Rüdert aus Neufendorf ist angeklagt wegen Diebstahl. Die Angeklagte ist geständig und wird zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt mit Strafaufschub von 2 Jahren. — Die unverehelichten Sophie Kaulich und Martha Menzel, beide aus Neu-Wilmsdorf, sind angeklagt wegen unerlaubter Einfuhr von 8 Liter Rum. Nach der heutigen Beweisaufnahme wird die Kaulich zu 75 Mk. Geldstrafe und 2 Tagen Gefängnis, Menzel zu 225 Mk. Geldstrafe und 3 Tagen Gefängnis und den Kosten verurteilt. Weiden wird der bedingte Strafaufschub von 2 Jahren bezüglich der Gefängnisstrafe zugebilligt. — Der Bauergutsbesitzer Robert Volkmer aus Winkeldorf hatte einen Strafbefehl von 150 Mk. erhalten, wegen nicht genügender Lieferung von Brotgetreide, gegen welchen derselbe Einspruch erhob. Nach der Beweisaufnahme und dem Sachverständigen-Gutachten erkannte das Gericht auf Freisprechung. Die Kosten hat die Staatskasse zu tragen. — Frau F. (Verteidiger Herr Rechtsanwalt und Notar Schuppel) hatte einen Strafbefehl über 5 Mk. erhalten, weil sie Rehricht zum Fenster hinausgeschüttet hatte und war deshalb beschuldigt, die Mitbewohnerin dadurch geschädigt zu haben. Das Gericht erachtete jedoch auf Antrag des Anwalts in dem Benehmen der Beschuldigten keine Straftat und sprach die Angeklagte frei. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse zur Last gelegt. — Der Schuhmacher Raker aus Glaz hatte wegen Glücksspiel einen Strafbefehl über 60 Mk. erhalten und richterliche Entscheidung beantragt. Aus den Aussagen des Zeugen ist zu entnehmen, daß es sich um Mauseheln ohne Abzwang handelte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei und legte die Kosten der Staatskasse zur Last. — In der Privatklage des Glaschleifermesters Faulhaber gegen Frau Maschinensührer Hannig aus Schredendorf wegen Beleidigung wurde die Angeklagte Frau Faulhaber zu 5 Mk. Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängnis und zu den Kosten verurteilt.

Sch. Wohltätigkeitsabend zu Gunsten der Oberschlesischen Flüchtlinge. Am künftigen Sonntag findet im Luisensaale ein Wohltätigkeitsabend statt, auf den wir nicht verfehlen wollen ganz besonders aufmerksam zu machen. Niemand, der die Not der Vertriebenen gelesen hat, wird Gleichgültigkeit vor seinem Gewissen verantworten können. Die Güte im menschlichen Herzen berührt uns deshalb so warm, weil sie ein Funken der göttlichen Gnade ist. Möge dieser Abend hellstrahlendes Zeugnis ablegen von dem edeln, gütigen, mitleidvollen Herzen unserer Heimatstadt! Der Verschönerung des Abends haben sich die stolze Künstler unserer Stadt in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt. Allein der Name „Kammersängerin Siems“ wird allen eine wundervolle Stunde bedeuten. Herr Pastor Moering, hier nicht unbekannt, wird einen Vortrag über Oberschlesien halten; wer je diesen glänzenden Ranzel- und Volkstredner gehört hat wird ihn nicht vergessen.

— Der gesamte Reinertrag wird dem deutschen Plebiszitkommissar in Döppeln für Flüchtlingsfürsorge überwiesen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in dieser Stg. und die Plakate. Vorverkauf in Dieck's Buchhandlung am Kurplatz.

* **Die Kunstgewerbe- u. Handwerk-Ausstellung** im Marienbade zu Landeck wird in nächster Zeit eröffnet werden. Die Vorarbeiten sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Das Protektorat der Ausstellung hat die Stadt Landeck übernommen. Durch den regen Eifer der Ausstellenden verspricht die Ausstellung recht viel Bemerkenswertes zu bieten. Da das Kunstgewerbe und die verschiedenen Zweige des Handwerks die Ausstellung beschicken, dürfte einem jeden Stande etwas geboten werden.

k. Die von der Vereinigung h-mattreuer Oberschlesier veranstaltete **Sausammlung** hat einen Betrag von 2168,85 Mk. ergeben, der dem Oberschlesierhilfsfonds zugeführt werden konnte. Den freundlichen Spendern sei auf diesem Wege herzlichster Dank abgestattet. — Mit Rücksicht auf diese eben erst abgeschlossene Sammlung hat der Vorstand von einem Blumentage am 3. Juli, wie ein solcher im ganzen Reiche in Aussicht genommen ist, Abstand nehmen zu können geglaubt, da leider die Beobachtung gemacht werden mußte, daß die Befreiendigkeit erheblich nachgelassen hat. Umso mehr ist es zu begrüßen, daß die Ortsgruppe der Deutsch-Demokratischen Partei es unternommen hat, am 3. Juli einen Wohltätigkeitsabend zugunsten der Oberschlesischen Flüchtlinge im Luisensaale zu veranstalten, an dem die Kammersängerin Frau Siems, die Opernsängerin Frau Irene Kärman, Frau Hedwig Boltmann und Herr Kapellmeister Tennstedt ihre Mitwirkung zugesagt haben und Herr Lic. theol. Ernst Moering-Breslau über „Das Deutsche Oberschlesien“ sprechen wird. Dieser Hinweis dürfte genügen, um auch einen vollen materiellen Erfolg zu sichern. Weitere freundliche Spenden für die Oberschlesierhilfe nehmen an: die Stadt, Sparkasse und Herr Bankier Fiebig.

i. Das **Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus** wurde Mittwoch seiten der kath. Gemeinde feierlich begangen. Während des leibhaftigen Hochamtes gelangte vom Kirchenchore (Leitung: Chorleiter P. Forche) die große Messe in C von S. Rheinberger, op. 169 mit voller Instrumentalbesetzung zu Gehör. Berufsmusiker der Kurkapelle wirkten mit. Als Gradual wurde gesungen: Tu es Petrus, als Offertorium: Constitutus, eine Komposition unseres Chorleiters. Das festliche Tantum ergo stammte von dem bekannten Tonbildner Vinzenz Goller.

* Die **Personenvereinigung** von Landeck und Umgegend hält ihre nächste Sitzung am Donnerstag, den 7. Juli nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ ab. Wegen der sehr wichtigen Beratungen und Beschlüssen wird um ein sehr zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erlucht. (Siehe Inserat.)

* Die **Schützenkameraden** werden ersucht, von der Einladung zum Einweihungs-Festschießen am 10.—17. Juli, der neuerbauten neuzeitlich eingerichteten Schießstätte der Schützengesellschaft Jauernig Kenntnis zu nehmen. Nähere Auskunft erteilt der Vorsteher.

+ **Kath. Gesellenverein.** Die Donnerstag-Versammlung eröffnete der Vizepräsident Herr Rektor Goebel mit Begrüßung der Anwesenden, besonders den als Gast erschienenen Herrn Beigeordneten Tilling. Dem sich anschließenden Gesang des Stolpingliedes und Berlesen des Protokolls folgte ein Vortrag des Herrn Beigeordneten Tilling über das Thema: „Arbeit, das allgemeine Gesetz des menschlichen Lebens“. Mit klaren und prägnanten Worten erläuterte Redner folgende Punkte: Begriffsbestimmung der Arbeit, natürliche Arbeit, geregelte christliche Arbeit, Nachahmung der Schöpfung (Worte des Heilandes), Arbeit: Grund- und Ursache des Fortschritts, Arbeit: Helferin der christlichen Tugenden, Arbeit: Lehrerin der Zeiteinteilung, Arbeit: Mahnerin an die Vergänglichkeit des Lebens, Arbeit: Deuterin der Ewigkeit, Arbeit: Glück des Lebens, ihr Mangel ein Unglück, Arbeit der ganzen Natur. Lebhafter Beifall wurde dem Redner für seine belehrenden Worte zuteil. Auch der Präses Herr Professor Bogt knüpfte noch anschließend an jeden der einzelnen Punkte des Redners interessante Bemerkungen. Zur Vorlesung kam eine Einladung zur Fahnenweihe des Brudervereins Dittersbach am 30. u. 31. Juli. Der Vizepräsident nahm mit Ueberzeugung der Statuten und Willkommensworten das Mitglied Walter Schmidt in den Verein auf. Hierauf wurde beschlossen, die Vereinsveranstaltungen im Sommerhalbjahr künftig Donnerstag vierzehntägig abzuhalten. Für Sonntag, den 17. Juli wurde ein Ausflug gemeinsam mit dem Schredendorfer Bruderverein nach dem nahen Heidelberg geplant. Zum Schluß kamen durch die Sängereileitung mehrere Lieder zu Gehör.

r. **Musikermessen, Ausstellung und Handwerk.** Nach Beendigung des Krieges, als die Umstellung der einzelnen Betriebe von der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft erfolgte, haben die Messen an Bedeutung gewonnen. An großen Messen werden und können sich wenig Handwerker beteiligen, weil die Kosten der Beschäftigung sehr groß sind. Die heutigen hohen Fahrt- und Frachtkosten, die kostspieligen Mietkosten, sodann der Zeitverlust, der Aufenthalt am Werkplatz, die Abwesenheit vom Geschäftsbetriebe halten den Handwerker ab, auf einer Messe seine Waren auszustellen. Wenn auch das Handwerk in der Hauptsache für den Volkmarkt arbeitet und seine Kundenschaft vielfach in der näheren oder weiteren Umgebung seines Wohnortes sucht, so findet man bei näherer Untersuchung doch, daß eine große Zahl von Handwerkern Artikel herstellt, die ihren Weg oft weit in die Welt nehmen, die Spezialitäten herstellen, sei es — wie bei uns — auf dem Gebiete der Holz- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln (Wurzelmöbeln), der Lederverarbeitung, der Bekleidungs-, Papierbranche u. a., sei es auf dem Gebiete des Kunstgewerbes. Namentlich das letztere könnte sich ein weiteres Absatzgebiet schaffen, das von ungeheuren Werten wäre, denn bei ihm kommen individuelles Wissen und Können, Geschicklichkeit und Fleiß besonders zur Geltung. Viele Aufträge gehen dem Handwerker dadurch verloren, daß es sich zurückzieht und auf den größeren Veranstaltungen nicht bemerkbar macht. Landeck hat bei der Breslauer Ausstellung bereits vor Jahren bewiesen, daß es mit großen Firmen konkurrieren kann. Fachgenossen sollen sich zusammenschließen und gemeinschaftlich ausstellen, auch gemeinschaftlich die Kosten tragen. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der Qualitätsware und Geschmacksrichtung eine besondere Rolle spielen, muß das Handwerk, will es nicht ganz und gar von der Großindustrie verdrängt werden, durch Zusammenstoß das zu erreichen suchen, was dem einzelnen nicht möglich ist. Es will darum in diesem Sommer noch eine örtliche Ausstellung im Bade veranstalten. Einer geeigneten führenden Hand, die organisatorischen

Talent besitzt, ist die Angelenheit anvertraut und geschickte Kräfte des Handwerker- und Kunstgewerbestandes setzen ihr zur Seite. Mancher Bewohner unserer Gegend glaubt, er müsse bei dem Erwerb gewisser Artikel in die Großstadt gehen oder diese aus der fernsten Gegend bestellen. Zu seinem Staunen bemerkt er bei einer Ausstellung für einen kleineren Bezirk, daß der in seinem Orte wohnende Geschäftsmann denselben Artikel in guter Ausführung herstellt. Wie oft schon ist es vorgekommen, daß bei dem Erwerb einer Aussteuer eine Menge von Artikeln aus den fernsten Gegenden bezogen wurden, die ebenfugot am Platze zu bekommen gewesen wären. Aber das Wissen und Können des anlässigen Handwerksmeisters war zu wenig bekannt. Er wurde infolgedessen verkannt und hatte nicht den Verdienst, den er hätte haben können. Deshalb muß es Aufgabe des Handwerks und seiner Organisationen sein, herauszutreten aus der Reserve, sich, soweit es möglich ist, an den Ausstellungen — kleineren und größeren — zu beteiligen und den Wert seiner Qualitätsarbeit zu zeigen. Hoffentlich gelingt auch hier mit der geplanten Ausstellung der Versuch und führt zu weiteren Veranstaltungen. „Wo ein Wille, ist auch ein Weg!“

* **Kurttheater.** Das gute alte L'Arronge'sche Stück „Hafemanns Töchter“ wurde wieder einmal und zwar zum Benefiz des beliebten Komikers Alfred Wunsch aufgeführt. Wir freuen uns, konstatieren zu können, daß das Theater wenigstens einigermaßen besucht war; das ist bei den übermäßig anderweitigen Ausfahrten immerhin anerkanntswert. Das Theater bleibt eben doch Theater und wird als gehaltvollstes Vergnügungs- und Bildungsinstrument immer, wenn auch schwer ringend, bestehen bleiben. Die Aufführung war flott und ließ nichts zu wünschen übrig. Auf die Aufführung des Lustspiels „Um den Kuchel“ die Sonnabend, den 2. Juli stattfindet, haben wir schon hingewiesen. Dienstag, den 5. Juli geht zum Benefiz für den Regisseur und ersten Tenor Herrn Fritz Zeile das köstliche Singpiel „Das Dreimäderlhaus“ in Szene. Es ist ja schon öfters vor zwei Jahren hier aufgeführt worden; aber dieses Werk kann man immer wieder hören, denn die Schubert'schen Lieder welche die Grundlage des Stückes bilden, veralten niemals und werden noch nach hundert Jahren jedes deutsche Herz erquickend. Wir werden von einigen Kurgästen ersucht, die Theaterleitung aufzufordern, das Lustspiel von Thilo von Trotha „Hofmann“ nochmals aufzuführen, was hiermit geschieht. Auf dem Spielplan steht die Novität „Kaiserplatz Nr. 3, eine Treppe“ welche zum Benefiz der Soubrette Lene Amend erstmalig hier zur Aufführung gelangen wird. Es wird aufmerksam gemacht, daß bei Benefiz-Vorstellungen Freibilligkeit keine Galtigkeit haben und Wohl nur gegen Nachzahlung der vollen Preise angenommen werden können. Wir möchten ferner der Theaterleitung nahe legen, daß es für den Besuch der Vorstellungen ein Vorteil wäre, den Beginn derselben statt um 7^{1/2} Uhr auf strikte 8 Uhr zu verlegen. Es scheint dies wegen des offiziellen Abendbrot geboten zu sein, da die Spanne Zeit doch etwas kurz bemessen ist.

Reiße. Eine furchtbare Tat spielte sich auf der Polizeiwache in Reiße ab. Unter dem Verdacht eines Raubmordes war ein Mann eingeliefert worden, zu dessen Vernehmung alsbald der Kriminalbeamte Nowak schritt. Als der Beamte den Verhafteten fragte, ob er eine Waffe bei sich habe, sagte dieser: „Ja, eine Kleinigkeit.“ Im selben Moment riß er einen Revolver hervor und schoß den Beamten nieder. Ein zweiter auf der Wache sich befindlicher Polizeibeamter wollte auf den Mörder zuspringen und rief dabei um Hilfe. Währenddem richtete sich der sterbende Kriminalbeamte Nowak mit letzter Kraftanstrengung noch einmal empor und feuerte aus seinem Dienstrevolver auf den Verhafteten. Ein wohlgezielter Schuß streckte den Mörder auf der Stelle nieder. Währenddessen verstarb auch Nowak, der einer der tüchtigsten Kriminalbeamten der hiesigen Polizei war.

Reichenbach. Eine entsetzliche Tat trug sich in der Nacht zu Dienstag in Nischelsdorf bei Rynau zu. Den Leinwandfabrikanten Dreßler fand man am Dienstag früh auf dem Boden seines Hauses erhängt auf. Die Besichtigung der Leiche ergab alsbald, daß er durch einen Artlieb in die Schläfe getötet und dann zur Vortäuschung eines Selbstmordes aufgehängt worden war. Ob es sich um einen Raubmord handelt, ist noch nicht aufgeklärt. Frau Dreßler weilt zur Zeit der Tat bei ihren Kindern in Breslau.

Prottau. Der 10 Jahre alte Altknabe aus Tschiedsdorf kletterte an einem Mast der Hochspannleitung hinauf und verjuckte die elektrischen Leitungsdrähte anzufassen. Der Knabe stürzte ab und erlitt durch den Sturz, sowie durch Verbrennungen schwere Verletzungen.

Fagan. Der Streit der Bauhandwerker und Arbeiter ist beigelegt. Ersteren ist das Stundenlohn um 40, letzteren um 25 Pfg. erhöht worden. Gestern wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 3. Juli. 1/7 und 1/8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Hauptgottesdienst, 2 Uhr Vespern.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. Juli. 9^{1/2} Uhr Gottesdienst. Feier des heil. Abendmahls.

Bestellungen

auf das „Landecker Stadtblatt“ können jederzeit bei unseren Ausgabestellen erfolgen.

Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus 3,00 M.

-t. Der Juli erhielt seinen Namen von dem römischen Feldherrn und Staatsmanne Julius Cäsar. Die alten Griechen brachten in diesem Monat dem Apollo als dem Sommergott ihre Festketten, da dieser zur Zeit des höchsten Sonnenstandes seine teils wohlthätige, teils verderbliche Macht ausübte. Karl der Große nannte ihn hewi monat, Heumonat. Er ist die frohe Zeit der Ernte, die für so viele Familien das Brot in den Schrank, das Geld in Börsen und Taschen bringt, den rechten Lohn für mühevollen Arbeit in Feld, Wiese und Wald und Haus. Land-, Feld- und Obstwirte heimsen Gewinne ein und seien es nur — Beerenfucher und Lehrenlöser. Rückert sagt: „Blumen alleine können nicht nähren, aber wo Lehren Nahrung gewähren, freuet der süße, der blumige Schein.“ (Erntelied.) Der Juli ist der Ferienmonat für klein und groß, der Haupterntezeit für Bade-, Kur- und Sommerfrischorte. Wenn seine 31 Tage glücklich vorüber sind, hat er tausende von Herzen erfreut, ihnen Lust und Erholung, vielfach auch viel Arbeit und Segen gebracht. Wind und Wetter spielen freilich dabei die Hauptrolle.

oc. Zeitbilder.

Eisenbahn- und Reiseleben.

Seit man auf den deutschen Bahnen, — höher als wir's je geglaubt, — uns auch für die kleinste Reise — jetzt die Preise hochgeschraubt, — hat sich mancherlei geändert, — und wenn heute man verreist, — trifft man in der zweiten Klasse — nur noch wenige zumeist, — dafür aber mehrt sich täglich — stärker noch als je die Masse — in der dritten und der vierten — und wenn's ginge fünften Klasse. — Eingekleimt in dichter Enge — harret am Bahnsteig schon die Menge, — und sobald der Zug sich naht, — stellt ein jeder sich parat, — dann beginnt das Platz-Erkämpfen, — zwar der Zug kam voll schon an, — doch man glaubt nicht, was er trotzdem — noch in sich verstecken kann. — Drinnen aber im Abteile — geht der Spaß erst richtig los, — einer alten Jungfer stellst du — deinen Koffer auf den Schoß, — ob sie zetert, ist dir schnuppe, — denn das gleiche fühlst du auch, — einer drückt dir eine Kiste — unbarmherzig in den Bauch, — einer steht mit Seelenruhe, — wie du sie noch nie gesehen, — dir seit einer halben Stunde — auf den beiden großen Beinen, — einer stößt in deine Knie — ständig dir den Paraplui. — Um die Langeweile zu lindern, — freust du dich an kleinen Kindern, — die in dem Abteil zumeist — grade drin sind, wo du reist. — Ständig bläuen diese Kröten, — schriller als wie Blechtrompeten, — und Wama ist stets empört, — wenn sich einer drob beschwert. — Naht sich dann die Frühstückstunde, — steigt dir sanft in deine Nase — aus der einen Wagenecke — der Geruch von altem Käse, — den der glückliche Besitzer — kürzlich „hintenrum“ getriezt, — und von dem du schauernd feststellst, — daß er so auch wirklich riecht. — Hinterher pflegt der Verzehr — dich noch einmal anzugähnen, — stochert mit der Bleistiftspitze — noch ein Stündchen in den Zähnen — und so weiter, und so weiter, — schweißgebadet ob der Hitze — starrst du Armer unansprechlich — nach dem ersten freien Sitz, — doch so weit du selber reist, — fahren auch die andern meist. — Ganz zerbrochen und zerschlagen — kommst du an mit hohlem Magen, — deine Knie tun dir weh, — breitgetreten ist dein Beih, — staubverklebt sind deine Haare, — stöhnend sagst du „Gottbewahre!“ — und verlierst schon heut die Lust, — daß du wieder heimwärts mußt.

Walter-Walter.



Das Vaterland über die Partei!

Das ist der Grundsatz. Unter ihm sollen sich alle vereinen, die dem Wiederaufbau dienen. Ablehnung des Klassenkampfes! Für sittliche Erziehung und Erneuerung! Hebung deutscher Kunst, deutscher Literatur! Täglich einmal früh erscheinend, monatlich 7,50 Mark. Berlin SW. 11, Dessauer Straße 6.

Post-Bestellschein

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Stempel	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag
1	„Landecker Stadtblatt“	3. Vierteljahr	3 15

Quittung.

Obige Mark Pfennig
sind heute richtig gezahlt.

1921.
Post-Annahme.

Um onse Ländla . . .

Robert Karger.

Um onse Ländla hoot's a Mauer,
Wie em a heilich Paradies;
Du, liever Herrgott, toaft se schichta
Zum Schutze ons, doas ies gemisch.
Du ei dam Herrgottschtutze lab mer
Biel hundert Joahr schon, deitsch on frei.
Ihr liewa, blooa gleschta Barje,
Ihr lieht nicht Fremdes zu ons rei!
Um onse Ländla hoat's a Mauer,
Wie em a heilich Paradies,
Gebaut aus glescher Kraft on Treue,
Die vo der Haimt nicht nahma lieh.
Du sell's an Epighuwa gefesta,
Dus heute haimtesch zu bedrohn,
Daan wannmerch weisa, wuun der gruze
Weltzimmermoan hoot 's Loach gelonn!

Aus Band 7 der Glatzer Heimatblätter: „Die Grasschaft Glatz kein Tschechenland“.

Der deutsche Sinn.

Hedwig Klesse.

Deutsch ist der Glatzer Berge Wald,
Und deutsch der Saig, der dort erschallt,
In jedem Namen klingt so traut
Der liebe, deutsche Mutterlaut.

Vom Schneeberg bis zur Niese hin
Ist kernig deutsch des Glatzers Sinn,
Deutsch ist sein Land und deutsch sein Herz
Deutsch seine Treu', wie Stahl und Erz.

Deutsch seines Herzens Flamme loht,
Unwandelbar in Sturm und Not,
Und wenn des Reiches Fuge tracht,
Den deutschen Sinn beugt keine Macht.

Aus Band 7 der Glatzer Heimatblätter: „Die Grasschaft Glatz kein Tschechenland“.

Bühne und Film. Illustrierte Zeitschrift für Theater, Kino, Mode, Gesellschaft. Bierzeitung ein Heft zum Preise von 3 M.

Ein sensationelles Preisauschreiben, das besonders in den Kreisen, der Zigarettenraucher Aufmerksamkeit erregt, bringt die oben erscheinende, Nummer 12 der Zeitschrift „Bühne und Film“. In einer sehr originellen, für derartige Zwecke bisher kaum benutzten Form ist ein Zusammenspiel (10g. Puzzle) aus den Deckelblättern von 21 verschiedenen Zigarettenpackungen hergestellt. Es handelt sich nun darum, die Teilechen so wieder zusammen zu setzen, daß die Deckel wieder entstehen. Als Preise sind für die Einsender der richtigen Lösungen vorläufig 7500 Zigaretten aufgesetzt, die sich wie folgt verteilen: 1. Preis 1000 Zigaretten, drei 2. Preise je zu 500 Zigaretten fünfzig 3. Preise zu 100 Zigaretten.

Aus dem weiteren Inhalt des reichhaltigen Heftes sei besonders ein Artikel über den unter so tragischen Umständen verstorbenen Schauspieler Harry Walden hervorgehoben. Dem Artikel sind hochinteressante, bisher unveröffentlichte Bilder beigegeben die den Künstler in seiner jetzt zum 30. Jahre zurückliegenden Hauptrolle als Karl Heinz in „Alt-Heidelberg“ zeigen. Ein weiteres Bild bringt Harry Walden mit seiner ebenfalls verstorbenen Gattin, der Schauspielerin Frieda Wagen.

Eudlich sei auf eine sehr wichtige Plauderei „Filmreisen“ hingewiesen, die aus der Feder Georg Jacobys stammt, des bekannten Regisseurs des großen Reisesfilms „Der Mann ohne Namen“.

Probenummern versendet kostenlos der Verlag „Bühne und Film“, Charlottenburg 2, Joachimsthaler Str. 41.

Pianos

Harmoniums zu Kauf und Mieta. Orchestrions, elektr. Pianos.

W. Olbrich & Co., Glatz,

Grünestr. 18—18a, part. u. I. Etg., Telefon 1.

Größtes und ältestes Pianoforte-Magazin der Grasschaft. Klavierstimmungen u. Reparaturen in erstklassiger Ausführung.

Das „Landecker Stadtblatt“ erscheint jeden Sonnabend (Ausgabe Freitag abend.)

Inserate werden bis spätestens Freitag Vormittag 9 Uhr erbeten.

Hotel Kaiserhof
Das ganze Jahr geöffnet
34 behagliche, saubere, sonnige Fremden-Zimmer
Wiener Café = eigene Conditorei = Weinstuben
Größtes Speisehaus am Platze
für alle Ansprüche. Preiswerte, gute Verpflegung von Gesellschaften u. Touristen bis zu 400 Personen gleichzeitig. Neue sehenswerte Kolonnaden-Anlage im Garten an der Biele, zugfrei, über 300 Personen bequem fassend :: einzig in Landeck.
Neu vorgerichteter Saal für 150—200 Personen.
Jeden Dienstag Réunion = Jeden Freitag Tanz-Tee in dem Garten-Pavillon oder Saal.
Natur-Theater, Auto-Garage, Kegelbahn in Vorbereitung.

Heider's Conditorei u. Café im Emanatorium
Angenehmer Aufenthalt. Behaglich eingerichtetes Lokal.
Div. Torten, Kaffee, Dessert- und Teegebäck, Gefrorenes, Eisbaiser, Eis-Schokolade und : Eiskaffee, warme und kalte Getränke. :
Um gütigen Zuspruch bittet Adolf Heider.
Druck- sachen
Georg Kristen, Tischlermeister.

Sommersprossen
Das wundervolle Geheimnis ihres Verschwindens teilt allen Leidensgefährten kostenlos mit.
E. Störnberg, Berlin SW. 68, Jünterstr. 79 B.
Wer verkauft?
Wir suchen verlässliche Häuser, Villen mit oder ohne Geschäft, Pensionshäuser, Hotels, Gasthöfe, Fabriken, Biegeleien, Mühlen, Güter, Landwirtschaften u. s. w. zur Unterbreitung an vorgem. Käufer.
Angebote nur von Besitzern.
H. Lischke, Landeck, Hotel Blauer Hirsch.

Bebirgshimbeerjaft
garantiert mit Zucker eingekocht, zu haben in der Neugebauer'schen Fruchtsaftpresserei
Landeck, Albrechtstraße 4.

Übernahme kompl. Einrichtungen
Anfertigung von Einzelmöbeln
Landeck in Schlesien am Bahnhof.

Sommersprossen
entfernt sicher und schnell nur
Crème Vademecum.
Wählen Sie jedes andere Präparat zurück u. fordern Sie noch heute ausführlichen Prospekt von Ob. Apotheker Günther Heller, Hamburg 23.
Rückporto erbeten.
Inserate haben im „Stadtblatt“ besten Erfolg!

Bekanntmachung.

Es ist beobachtet worden, daß von unseren Moorlagern im Bade unerlaubt Moorerde abgeholt worden ist. Wir machen darauf aufmerksam, daß dies streng verboten ist, als Diebstahl angesehen und strafrechtlich verfolgt wird.
Landes, den 28. Juni 1921.
Der Magistrat. Dr. Jęglinsty.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 2. Juli 1921 findet im Rathaus Stadtverordneten-Sitzungsaal die Ausgabe der **Prot. u. Zuckerarten** statt und zwar:
vormittags von 8-11 Uhr die Nummern 1-500
nachmittags von 2-5 „ die Nummern über 500.
Landes, den 28. Juni 1921.
Der Magistrat. Dr. Jęglinsty.

Tabak-Fluranmeldung.

Die Tabakpflanzter werden hierdurch aufgefordert, bis zum 15. Juli d. J. ihre Tabakanbauflächen nach ar, qm oder Stückzahl der Pflanzen bei uns anzumelden.
Anmeldeformulare sind im Zimmer 8 des Rathauses erhältlich. Wer die Anmeldung unterläßt, wird nach § 41 des Tabaksteuergesetzes bestraft.
Landes, den 27. Juni 1921.
Der Magistrat. Dr. Jęglinsty.

Am 1. Juli d. J. geht die gesamte Umsatz- und Grunderwerbsteuer-Verwaltung von den vier Umsatzsteuerämtern und Grunderwerbsteuerstellen des Kreises (Kreisaußschuß Habelschwerdt und Magistrate Habelschwerdt, Landes und Mittelwalde) auf das Finanzamt über. Alle Eingaben pp. in genannten Steuerangelegenheiten sind daher vom 1. Juli ab nur noch an das Finanzamt zu richten. Die von den genannten vier Steuerstellen bereits veranlagten Steuern sind jedoch noch an die in den Veranlagungsschreiben benannten Kassen zu zahlen.
Habelschwerdt, den 25. Juni 1921.
Das Finanzamt. gez. Schönfelder.
Veröffentlichung.
Landes, den 30. Juni 1921.
Der Magistrat. Dr. Jęglinsty.

**Bekanntmachung.
Lehrling.**

Für das Magistratsbüro wird ein männlicher Lehrling mit guter Handschrift gesucht, welcher Lust hat, sich dem kommunalen Bürowesen zu widmen.
Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf sind an den Magistrat zu richten.
Nähere Auskunft wird im Zimmer 8 erteilt.
Landes, den 25. Juni 1921.
Der Magistrat. Dr. Jęglinsty.

**Polizeiverordnung betreffend
Meldepflicht der Ausländer.**

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 187 und 189 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.
Jeder über 16 Jahre alte Ausländer ist verpflichtet, sich binnen 48 Stunden nach der Ankunft bei der Ortspolizeibehörde des Ankunftsortes anzumelden.
Die Meldepflicht greift nicht Platz, wenn der Aufenthalt im Bezirk einer und derselben Ortspolizeibehörde nicht länger als 48 Stunden dauert.

§ 2.
Die Anmeldung hat persönlich unter Vorlegung des Passes oder des als Paßersatz dienenden amtlichen Ausweises (§ 3 der Verordnung vom 21. Juni 1916 Reichsgesetzl. S. 599) zu erfolgen. Sie wird von der Polizeibehörde unter Beibringung des Amtssiegels und Angabe des Tages und der Stunde der Meldung im Paß oder Personalausweis bescheinigt.
Der Anmeldung ist ein Lichtbild des Anmeldeenden beizufügen; ist er nicht im Besitze eines gültigen Passes oder Personalausweises, so sind 4 Lichtbilder beizufügen.
Kranke und Gebrechliche können unter Beibringung einer ärztlichen Bescheinigung schriftliche Voranmeldung einreichen; auch dies muß 48 Stunden nach der Ankunft geschehen; die Polizeibehörde kann nachträgliche persönliche Anmeldung fordern.

§ 3.
Wer einem Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich Wohnung oder Unterkunft gewährt, ist verpflichtet, sich über die erfolgte polizeiliche Anmeldung des Beherbergerten binnen 48 Stunden nach der Aufnahme zu vergewissern. Wird ihm die Anmeldung nicht nachgewiesen, so hat er der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich binnen 24 Stunden Anzeige zu erstatten. Gibt der Ausländer die Wohnung oder Unterkunft auf, so hat der Wohnungsgeber dies binnen 24 Stunden schriftlich oder mündlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, sofern nicht der Ausländer sich selbst abgemeldet und dies unter Vorlegung der abgehempelten Abmeldung dem Wohnungsgeber nachgewiesen hat.

§ 4.
Die Ortspolizeibehörde hat über die in ihrem Bezirk sich aufhaltenden Ausländer Listen zu führen, in denen Namen, Alter, Staatsangehörigkeit, Ort des Zuzugs, Tag der Ankunft und Tag der Abmeldung einzutragen sind.
Bei Kriegsgefangenen ist außerdem zu vermerken, zu welchem Lager sie gehören und bei welchem Arbeitgeber sie beschäftigt werden.

§ 5.
Alle über 16 Jahre alten Ausländer, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung sich bereits länger als 48 Stunden innerhalb des preussischen Staatsgebietes sich aufgehalten haben, ohne daß sie sich bisher bei einer Polizeibehörde angemeldet hatten, sind, auch ohne Wohnungs- und Aufenthaltswechsel, verpflichtet, die Anmeldung binnen 4 Wochen nach Inkrafttreten dieser Verordnung bei der Ortspolizeibehörde ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes persönlich nachzuholen, und zwar auch dann, wenn sie sich im Besitze eines Passes oder Personalausweises befinden.

§ 6.
Ausländer, die ihrer Meldepflicht gemäß §§ 1, 2 und 5 nicht genügen, sowie Wohnungsgeber, die den Vorschriften des § 3 zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Neben der Strafe haben Ausländer, die dieser Verordnung zuwiderhandeln, ihre Ausweisung aus dem Gebiet des preussischen Staates zu gewärtigen.

§ 7.
Die Regierungspolizeiverordnung vom 2. März 1919 und die Anordnung des Generalkommandos VI. Armeekorps vom 16. Juli 1919 sind aufgehoben.
Breslau den 11. Juni 1920.
Der Regierungspräsident.

Vorstehendes bringen wir hiermit nochmals zur öffentlichen Kenntnis und Beachtung.
Landes, den 25. Juni 1921.
Die Polizei-Verwaltung. Dr. Jęglinsty.

Carl Tille

Architekt u. Zimmermeister
Baugeschäft Landeck i. Schles.

Gerichtlich vereidigter
Bausachverständiger
für den Bezirk des Amtsgerichtes Landeck.

Ausführung aller Maurer-
u. Zimmererarbeiten ..

Technisches Büro für Anfertigung aller zeichnerischen und schriftlichen Arbeiten zu Neu- und Umbauten von Wohn- und Geschäftshäusern :: Einfamilienhäusern, Villen- und Logierhäusern, Fassaden und Wirtschaftsgebäuden : Schätzungen usw.

Großes Lager in
**Unterhaltungslektüre,
Musikalien**

für Klavier, Violine,
Orgel und Gesang;
Saiten,

Schreibwaren, Büroartikel,
Papierforten, Künstler- und
Ansichtspostkarten, Formulare.

Leihbibliothek.
Antiquariat. Lesezirkel.

Emilie Raupach
Hohenzollernstr. 20.

Nach langjähriger Tätigkeit für erste Autoritäten der Universität Breslau habe ich mich in Landeck als

DENTIST

niedergelassen. Habe meine Praxis aufgenommen und halte

Sprechstunden Vorm. 9-1
Nachm. 2-4.

Dentist M. Fichtner

Hohenzollernstr. 16.

Zahnersatz — Plomben — Kronen
Spezialist für abschraubbare Brücken.

Befestigung lockerer Zähne.

Regulierungen nach Dr. Kunert-Breslau.

Trauer-

Briefe u. -Karten
in grösster Auswahl
fertigt in kürzester Zeit

A. Urnens Buchdruckerei.

Landecker Stadtblatt.

A. Preiß, Ofenfabriken

Ostrog-Ratibor, Rosenberg, Beuthen.

Größtes Unternehmen in Schlesien

empfehlen den Besuch ihrer

Ofen-Ausstellung in Landeck

Albrechtstrasse 9 bei Herrn Töpfermeister Tauche.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Neueit: Transportable Kachelöfen.

Verkauf an jeden Interessenten, auch einzelner Kacheln.

**Sommer-
Ausverkauf**

Beginn:

Mittwoch, den 29. Juni

Selten günstige Kaufgelegenheiten in

Damen- Bett-
Herren- Wäsche Tisch- Wäsche
Kinder- Wäsche Haus- Wäsche

Leinen- und Baumwollwaren

Waschkleider Blusen Kinderkleidung
Unterröcke Schürzen
Gardinen / Möbelstoffe / Teppiche

Verlangen Sie die inhaltsreiche
Ausverkaufs-Preisliste
Nr. 30
Zusendung erfolgt kostenlos!

Während der 5 Ausverkaufstage bleiben
in den Mittagsstunden
von 1 bis 3 Uhr
die Geschäftsräume für den Verkauf
geschlossen!

Leinenhaus

Bielschowsky

Nikolaistr. 76 **Breslau** Ecke Herrenstr.

Pensionär-Vereinigung

Landes und Umgegend
Sitzung am Donnerstag,
den 7. Juli, Nachmittag
4 Uhr im Gasthof zum
Deutschen Kaiser.

**Das Beerensammeln
auf dem Hutberge**

ist wegen Sprengen der Stöcke
verboten
Bruchmeister Neumann.

Kurtheater

Sonnabend, den 2. und
Sonntag, den 3. Juli
Um den Kuhstall.

Lustspiel - Neuheit von
Hubertus - Kraft Graf
Strachwitz.

**Montag, den 4. Juli
Die zärtlichen
Verwandten.**

Lustspiel von Benedig.

**Dienstag, den 5. Juli
Das Dreimäderhaus.**

Benefiz
von Fritz Teike.

**Mittwoch, den 6. Juli
Hofgunst.**

Anfang 8 Uhr.

Nebenverdienst

finden achtbare Herren durch
Uebnahme einer Vertretung.
Offerten unter J. S. 20 an
die Geschäftsstelle des Stadt-
blatt erbeten.

Hotel Goldn. Kreuz.

Sonntag, den 3. Juli ev.
Großes

**Tanz-
Kränzchen.**

Anfang 4 Uhr.
Entree f. Damen 50 Pf.
und Herren
Auf Wunsch auch Schiffe.

Hierzu ladet erbl. ein
M. Neugebauer.
H. Parzell. Gute Musik.

**Gasthof
zum 'Kronprinz'**

Raitersdorf.
Sonntag, den 3. Juli
Großes

**Tanz-
Kränzchen.**

Anfang 4 Uhr.
Es ladet erbl. ein
E. Dittert.

Das Zahnpulver, No. 23

reinst die Zähne so vollkommen,
daß sie nicht nur vor
Schaden durch Säuren,
sondern auch vor
Karies durch
Bakterien geschützt
werden.

Das ideale Mittel zur Erhaltung
gesunder Zähne nach
Saboury-Baur.

Stadt- und Bade-Apotheke und Ring-Drogerie.

**Visit
Karten**

empfiehlt
in großer Auswahl

**A. Urnens
Buchdruckerei.**

**Suche
ständig Mädchen**

Anna Sterz,
gewerb. Stellenvermittlerin,
Landeck, Glatzerstr. 4.

Kunstgewerbe- u. Handwerk-Ausstellung

Landeck

Juli 1921

Marienbad

Bei dem Tode unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter

Maria Josephine

sind uns von vielen Seiten Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden, für welche wir auf diesem Wege Allen ein herzliches „Vergelts Gott“ aussprechen. Besonderen Dank dem wohlbl. Magistrat, dem Vorstand des Krankenhauses, Sr. Hochwürden Stadtpfarrer Heinze für die zu Herzen gehenden Trostesworte und den anderen Herren Geistlichen für ihre Beistand und Begleitung, den Herren Chorleiter Forche und Kantor Volkmann und dem Kirchenchor für die erhebende Kirchenmusik u. Grabgesänge, den kath. Vereinen, den Schulkindern, ferner für die Gebetsalmosen, für die kostbaren Kranzspenden und für die herrliche Ausschmückung der Kirche und allen Denen, welche uns durch Wort und Schrift in den schweren Tagen beistanden.

Landeck, den 30. Juni 1921.

Die Grauen Schwestern v. d. hl. Elisabeth im Krankenhause.

Von Sonnabend, den 2. Juli kommen angekündigte Sammetreste soweit Vorrat reicht, z. Verkauf Fritz Grüssner.

Oswald Beier

am Bahnhof Landeck, Fernruf 65.

Mitglied des deutsch-österreichischen Möbeltransportverbandes, des Provinzialverbandes Schlesischer Möbelspediteure

Spedition, Möbeltransport, Schwerfuhrwerk

übernimmt

Stadt- und Fern-Umzüge von Zimmer zu Zimmer.

Ferntransporte mittels Patent-Möbelwagen ohne Umladung.

Fachmännische Leitung. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit. Beste Empfehlung.

Helft unseren oberschlesischen Brüdern u. Schwestern!

Am Sonntag, den 3. Juli findet abends Punkt 8 Uhr im Luisensaal ein

Wohltätigkeits-Abend

zu Gunsten der oberschlesischen Flüchtlinge statt.

Gütige Mitwirkung haben zugesagt:

Kammersängerin Fräulein Margarete Siems

Opernsängerin Fräulein Irene Kármán

Kapellmeister Tennstedt

Am Flügel: Fräulein Hedwig Volkmann, Herr Sandberg.

Ansprache: Lic. theol. Ernst Moering

Pastor an der Königin-Luise Gedächtniskirche, Breslau.

Thema: „Das deutsche Oberschlesien“.

Eintrittskarten im Vorverkauf in Olesch's Buchhandlung und an der Abendkasse. Preise: 6.—, 4.— und 2 Mark.

Programme à 1.— Mk. an der Abendkasse.

Saalöffnung 7 Uhr.

Saalöffnung 7 Uhr.

Wir bitten alle uns zu helfen, Not zu lindern und Gutes zu tun.

Deutsch-Demokratische Partei, Ortsgruppe Landeck i. Schl.

Außergewöhnliche Gelegenheits-Angebote
Wir bringen Qualitätswaren

Damen-Konfektion

Sommerkleider ^{gute Stoffe} 85.— 135.— 190.— 225.— 250.— Mk.

Dirndelkleider 88.— 135.—

Sommerblusen 28.— 42.— 63.— 85.— 125.— bis 275.—

Ia Voile

Damen-Oberhemden 58.— 68.— 125.—

Ia Zephir und Opal

Kostümröcke 45.— 60.— 83.— 135.—

Frotté und Baumwoll-Stoff uni und kariert

Kostümröcke 145.— 190.— 240.— 260.—

Reine Wolle, gestreift, uni und schott. glatt und Faltenform

Strickjacken 250.— 290.— 325.— 375.— 425.—

Seide und reine Wolle, flotte Formen

Kinder-Strickjacken in verschiedenen Preislagen

Jumper — Untertaillen — Schlüpfer etc.

Damenstrümpfe Herren-Socken

in allen modernen Farben.

Baumwolle, Flor u. Wolle.

Berliner Blusenhaus Untere Kursstraße 4.

Bitte genau auf Firma achten.

Samtl. Artikel auch für harte Damen vorräthig.

Oberschlesienhilfe!

Am Sonntag, den 3. 7. abends 8 Uhr ist im Luisensaal eine Aufführung zum Besten des oberschlesischen Hilfsfonds, veranstaltet von der Deutsch-Demokratischen Partei. In Anbetracht des guten Zweckes bitten wir unsere Parteigenossen um **vollzähliges Erscheinen.**

Deutschnationale Volkspartei.

Luisensaal. Bad Landeck.

Konzert-Abend

Dienstag, den 5. Juli 1921, abends 8 Uhr

Dolores Maaß

Violin-Virtuosin Berlin.

Am Flügel: Fräulein Volkmann-Landeck.

Bruch Violin-Konzerte,
Beethoven F-Dur Sonate
u. s. w.

Karten zu 4, 7 und 9 Mk. Buchhandlung Olesch und Abendkasse.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
in Bauartikeln:

Prima Dachpappen, Teer, Klebemasse, Cardolineum, Portland-Cement, Ton-Cement- und Wasserleitungsröhren. Pumpen und Zubehör. Rohrgewebe, Gips, Drahtgeflecht, alle Sorten Ziegel, Schamottziegel- und Platten.

Ferner:

Prima Kochgeschirre in Emaille, Eisen, echt Kosmos, Waschmaschinen, Wäsche-Töpfe, Leinen, Klammern, Löffel, Bestecks,

sämtliche Stahlwaren zu **günstigsten Preisen**

Arthur Sindermann, Eisenhandlung,
Ring und neues Georgenbad.
Fernruf 6 u. 6 a. Fernruf 6 u. 6 a.

Hotel Haus Hohenzollern

Täglich

Künstler-Konzert

Jeden Dienstag

4-Uhr-TEE mit Tanz

Jeden Donnerstag

Réunion.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Feuerer.